Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 37

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 37

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

Band XXXXVI

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. Dezember 1930.

Wochenspruch: Der Adler fliegt allein, der Rabe scharenweise;
Gesellschaft sucht der Tor, Einsamkeit der Weise.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen: 1. Kuriger & Pürner, Dachaufbau Schützengasse 23, Z. 1; 2. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser Scheuchzerstraße 181, Abänderungspläne, Z 6; 3 Wwe. A. Ernst, Wohnhäuser Hönggerstraße 41/43, Abänderungspläne, Z. 6; 4. Krankenheim Rehalp, Badezimmer Forchstraße Nr. 366, Z. 8; II. Mit Bedingungen: 5. Baugenossenschaft Freiblick, Wohnhäuser Leimbach, Straße A 2—12, 18—26, 32—38/Straße C 60—72, 78—102, Abänderung, Z. 2; 6. Baugenossenschaft Frohmatt, Wohnhäuser mit Autoremise Wernerstraße 15—21, Abänderungspläne, Z. 2; 7. E. Wunderli und J. Pfenninger, Autoremisen bei Mutschellenstraße 41/43, Z. 2; 8. Baukonsortium Badenerstraße, Wohnhäuser Seebahnstraße 155, 157/alte Seebahnstraße 10, Baubedingungen, Ergänzung, Z. 3; 9. C. Hubacher, Wohnhaus mit Wirtschaft Rebgasse 8, Z. 4; 10. E. Polli, Umbau mit Kostgeberei Dienerstraße Nr. 7, Z. 4; 11. Knechtli & Co./J Osterwalder & Co. Benzintankanlage auf Limmatstraße Kat.-Nr. 1920. Z. 5; 12. A. Plüß, Um- und Aufbau mit Autoremisen Pfingstweidstraße 59, Abänderungspläne, Z. 5; 13. A. Rupper, Waschküche, Heinrichstraße 55, Z. 5; 14. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiedinghof, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Bucheggstraße 103—106, 110 bis 114, 120, 122/Guggachstraße 38—48/Spitzackerstraße Nr. 3—11, 15, 17/Langackerstraße 31—35, teilweise Verweigerung, Z. 6; 15. E. Kratt, Umbau mit teilw. Vorgartenoffenhaltung Röschibachstraße 70, Z. 6; 16. M. Künzli, Hintergebäude hinter Weinbergstraße 65, Z. 6; 17. J. Steyrer, Umbau Kyburgstraße 29, Z. 6; 18. S. Schild, Wohnhaus Krähbühlstraße 84, Abänderungspläne mit Autoremisen und Erkeranbau, Z. 7; 19. E. P. Baer, Autoremise mit Einfriedung Flühgasse 12, Z 8; 20. Genossenschaft Bellerive/Brevo A.-G., Benzintankanlage Kreuzstraße 2, Z. 8; 21. Genossenschaft Seerose, Personenlift Dufourstraße 23/Seehofstraße 10, Z. 8; 22. Standschützengesellschaft Neumünster, Unterstand Kat.-Nr. 2474/Trichtenhauserstraße, Z 8; 23. J. Hauser/Standard-Mineralölprodukte A.-G., prov. Versetzung der Benzinsäule bei Zollikerstraße 9, Z. 8.

Bauverhandlungen in Zürich. (Sitzung des Großen Stadtrates.) Heeb referiert über die vorgeschlagenen Landkäufe 6520 m² zwischen Beethoven-, Gotthard-, Stocker- und Dreikönigstraße um 1,652,000 Fr. für den allfälligen Bau eines Ausstellungs- und Kongreßgebäudes; Liegenschaften an der Eigenstraße um 52,000 Franken behufs Niederlegung des Gebäudes für die Verlängerung der Belleriveſtraße, und an der Seefeldstraße um 155,000 Fr. für deren Verbreiterung, und den Verkauf von 9099 m² Bauland an der Entlisbergstraße um

103,482 Fr. und Erwerb von 13,097 m² Pflanzland zwischen Goldbrunnen und Fellenbergstraße um 104,779 Franken für die Erweiterung des Friedhofes Sihlfeld, sowie von 142 518 m² Wiesland beim neuen Klösterli um 530,000 Fr. für Vergrößerung des zoologischen Gartens oder für die Anlage von Sportplätzen. — Der Rat stimmt zu.

Das umgebaute Schanzenberghaus in Zürich. Die Kantonsschule in Zürich hat die ihr im umgebauten Schanzenberghause zur Verfügung gestellten Schulräume soeben bezogen. Um der dringendsten Lokalnot der Kantonalen Handelsschule und des Gymnasiums abzuhelfen, hat der Kantonsrat am 10. Februar 1930 beschlossen, die obern Stockwerke des Hauses, dessen Parterre-Räume schon seit Jahren Schulzimmer enthalten, für die Schule zu beanspruchen. In farbenfroher Ausstattung stehen nun dort dem Gymnasium 2 und der Handelsschule 4 weitere Schulzimmer zur Verfügung, ferner Unterrichtszimmer für Maschinenrechnen und Bureaukunde und die nötigen Nebenräume für Halbklassenunterricht, Sammlungen und Lehrerzimmer.

Liegenschaftenkauf in Zürich durch den Bund. Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung den Ankauf der Liegenschaft Brunner an der Tannenstraße in Zürich und deren Einrichtung für die Zwecke der Eidgenössischen Technischen Hochschule, speziell der Materialprüfungsanstalt. — Der Kaufpreis beträgt 515,000 Fr. Die Einrichtungskosten sind auf 155,000 Franken veranschlagt. Diesen Beträgen sind noch die Handänderungskosten in der Höhe von rund 2000 Fr. beizufügen, so daß ein Gesamtkredit von 672,000 Fr. erforderlich ist.

Ein Bautenprogramm für Winterthur für die nächsten fünf Jahre soll auf Wunsch der Rechnungsprüfungskommission der Stadtrat aufstellen. Es soll damit, wie dies schon mit einem entsprechenden generellen Programm vor etwa fünf Jahren gemacht wurde, einige Übersicht in die Reihenfolge der in den nächsten Jahren notwendigen Bauten geschaffen werden. Vor allem werden es diesmal die Schulhausbauten in den Außengemeinden sein, die berücksichtigt werden müssen, dann die Weiterführung der Kanalisation, Schlachthaus und Kläranlage, Bahnhofplatz und andere Straßenbauten, Sport- und Badanlagen. Dieses Bautenprogramm wird also nicht klein sein und meistens nur dringende Aufgaben nennen.

Baukreditbewilligungen in Küsnacht (Zürich). Die Gemeindeversammlung Küsnacht bewilligte die erforderlichen Kredite für den Ausbau der alten Landstraße, die Abänderung einer Niederspannungsleitung des Elektrizitätswerkes, und die Kanalisation einer Straße mit Trottoiranlage. Ferner beschloß sie die Schaffung eines Baufonds mit erstmaliger Einlage von 5000 Fr.

Erstellung eines Asyls in Burgdorf (Bern). Die gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf hat die Erstellung eines Greisenasyls beschlossen.

Kirchenbau St. Karl in Luzern. Letzthin ward dem Größern Kirchenrat Gelegenheit geboten zu einer nochmaligen Besichtigung sämtlicher Pläne für den neuen Kirchenbau St. Karl, zu der auch Vertreter des Kirchenbauvereins St. Karl und der drei Quartiervereine eingeladen waren. Nach einem einleitenden Begrüßungswort des Herrn Stadtpfarrers Beck gab Herr Regierungsbaumeister Architekt Herkommer aus Stuttgart, Mitglied des Preisgerichts für den Kirchenbau St. Karl, an Hand der vorliegenden Pläne eine kurze Orientierung über die Vor- und Nachteile der einzelnen Projekte, worauf in einer anschließenden Konferenz, nach einläßlicher Erörterung der maßgebenden Gesichtspunkte des modernen Baustils, neben verschiedenen Kritiken Wünsche und Anregungen zu Handen der Baukommission geäußert und von dieser zur Prüfung entgegengenommen wurden.

Neues Geschäftshaus an der Hirschmattstraße in Luzern. Eine willkommene Verschönerung im Hirschmattquartier ist durch den Geschäftshaus-Umbau der Firma Frey & Cie., elektrotechnische Unternehmungen, eingetreten. Das Parterre des bisher als Privathaus benützten Gebäudes Hirschmattstraße 30 wurde mit dem bisherigen Geschäftshaus der Firma Frey & Cie. zu einem großen Ausstellungslokal für elektrotechnische Bedarfsartikel umgebaut. Mit der Vergrößerung der Ausstellungsräume wurden auch umfangreichere Materialmagazine, Werkstätten und Garagen geschaffen. Der nunmehr drei Häuser umfassende Geschäftsbau beweist die stetige Entwicklung der für elektrische Installationen bekannten Firma.

Bauprojekt eines Altersheimes in Schwyz. Zum Zwecke der Geldbeschaffung für den Bau und Betrieb eines Altersheimes wurde in Schwyz ein Verein Altersheim Schwyz gegründet.

Bauliches aus Siebnen (Schwyz). Unter der Möbelfabrik Rüttimann ersteht gegenwärtig ein großer, fabrikähnlicher Bau, in welchem der Bauherr Malermeister Knobel, seine Malerwerkstätten unterbringen will. Man spricht davon, daß nach Fertigstellung des Baues und Aufnahme des Betriebes mehrere Arbeiter willkommene Beschäftigung finden werden.

Klubhüttenbauten des S. A. C. Eine Delegiertenversammlung des Schweizerischen Alpenklubs in Solothurn bewilligte 25,000 Fr. für den geplanten Neubau des alpinen Museums, der auf 350,000 Fr. veranschlagt wird und mit Unterstützung des Bundes, des Kantons und der Stadt Bern in Verbindung mit dem Bau des Schulmuseums durchgeführt werden soll, 19,000 Franken für den Neubau der Unteraarhütte, und 21,000 Fr. für den Umbau der Glärnischhütte.

Sportanlage-Projekt in Basel. Der Regierungsrat verlangt vom Großen Rat einen Kredit von 200,000 Franken für die Vorarbeiten für eine großzügige Sportanlage mit Stadion usw. auf der St. Jakobmatte, und einen weiteren Kredit von 1,2 Millionen Franken für den erforderlichen Landerwerb. Die Gesamtkosten der Anlage werden auf 5 Millionen Franken berechnet.

Quellengrabungen in St. Moritz (Graubünden). Bei St. Moritz ist eine warme Quelle aufgefunden worden, die Gemeinde bewilligte 10,000 Franken für weitere Grabungen.

Bauliches aus Aarau. Die Versammlung der Einwohnergemeinde bewilligte einen Kredit von 32,000 Fr. für die Außenrenovation des durch die Schenkung der Erbschaft von Oberst Rothpletz in den Besitz der Gemeinde übergegangenen Schlößli und von 850,000 Franken für Kanalisationsarbeiten.

Erweiterung der Wasserversorgung in Baden (Aargau). Für die Erweiterung der Wasserversorgung wird die Stadt 350,000 Franken aufwenden. Hart am linken Limmatufer unterhalb des Grand-Hotel ist ein Grundwasserstrom mit einer Leistung von 7000 Minutenlitern entdeckt worden.

Zum Kirchenbauprojekt von Massagno (Tessin). In letzter Zeit ist neuerdings die Frage für den Neubau einer Kirche in Massagno diskuttiert worden, mit dem Hinweis auf die ungünstige, verkehrsstörende Lage der bisherigen Dorfkirche, deren Chorfront direkt in die Kantonsstraße vorstößt, was schon des öfteren zu ernstlichen Verkehrsunfällen Anlaß gab. Es sind inzwischen

mehrere Bauprojekte an die Gemeinde gelangt, auch wird demnächst eine Lotterie vom Pfarramt veranstaltet werden, deren Erlös zum Baufonds der neuen Kirche beitragen soll.

Der schweizerische Außenhandel in der Holzindustrie

im 1. bis 3. Quartal 1930.

(Korrespondenz.)

Das Tagesereignis ist das russische Holz-Dumping. Rußland unterbietet die Holzpreise derart, daß sich eine allgemeine Preiserniedrigung bemerkbar macht. Und zwar ist dies eine absolut unnatürliche Preisbaisse. Wie bei Benzin und Getreide, verschleudert die russische Sowjetregierung diese Rohstoffe und Lebensmittel auf Kosten des eigenen Volkes, das dem „neuen Zaren" wehrlos ausgeliefert zu sein scheint.

Die fortdauernde wirtschaftliche Krisis übt ebenfalls auf die Holzindustrie einen merklichen Einfluß aus. Import- wie Exportsumme sind gegenüber dem Vorjahr um weniges gesunken. Die Einfuhr spielt eine weit wichtigere Rolle als die Ausfuhr, ist sie doch rund 10 mal so groß. Dies ist vor allem auf die ausgedehnte Möbelfabrikation und Papierindustrie zurückzuführen; aber auch um den Bedarf an Baumaterial zu decken, ist die Schweiz genötigt, eine Menge Holz aller Art einzuführen. Ebenso kann ein Großteil der Handwerker seinen Beruf nur dann ausüben, wenn ihm genügend Rohstoffe zur Verfügung stehen. Auch ist die Nachfrage nach Holz, als Brennmaterial verwendet, immer noch bedeutend.

Wir sehen, daß auf vielen Gebieten dieser Rohstoff von größter Wichtigkeit ist, und daher ist es von großem Vorteil für unser Land, wenn die Versorgung reibungslos vor sich geht.

Bevor wir nun auf die Einzelheiten in der Holzindustrie eingehen, geben wir einen kurzen Überblick über die Totalsummen im Import und Export.

Import.

1. bis 3. Quartal 1930		1. bis 3. Quartal 1929	
Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
5,210,937	60,537,000	5,736,249	62,647,000

Export.

1. bis 3. Quartal 1930		1. bis 3. Quartal 1929	
Menge q	Wert Fr.	Menge q	Wert Fr.
393,011	6,093,000	544,901	7,351,000

Laubbrennholz. Die Einfuhr weist die stattliche Summe von 4,077,000 Fr. auf, die Ausfuhr dagegen nur 231,000 Fr. Gegenüber dem Vorjahr ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten, sie hat sich um weniges vermindert. Das Importgewicht ist ebenfalls sehr bedeutend. Es beträgt 1,163,736 q. Das Exportgewicht beläuft sich auf rund 66,000 q. Die Belieferung besorgen Frankreich und Deutschland. Oesterreich und Italien sind als Importeure ebenfalls bedeutend. In großen Mengen wird nach Italien ausgeführt, in kleineren nach Deutschland und Frankreich.

Nadelbrennholz und Papierholz. Hier ist die Einfuhr im Vergleich mit dem Vorjahr um rund Fr. 3,000,000 oder 37,5 % zurückgegangen. Sie beträgt zusammen in den drei ersten Quartalen 1930 5,720,000 Fr. Der Ausfuhrwert hat sich ebenfalls vermindert. Er ist von 88,000 Fr. auf 66,000 Fr. gesunken, also um 25 %. Import- und Exportgewicht sind auch dem Werte entsprechend gesunken. Ersteres beläuft sich auf 1,113,659 q, letzteres auf 17,464 q. Die Schweiz führt diese Naturprodukte hauptsächlich aus Rußland, Oesterreich und Deutschland ein. Allein im September 1930 lieferte Rußland im Werte von 17,485 Fr. Die Hauptabnehmer bilden Frankreich und Italien.

Holzkohlen. Sie werden aus der Tschechoslowakei, Deutschland und Frankreich eingeführt. Geliefert wird ebenfalls nach den eben erwähnten Ländern, dann nach Polen und Oesterreich. Die Importsumme hat sich beträchtlich vermindert, währenddem die Exportsumme um mehr als 50 % zugenommen hat. Das Ausfuhrgewicht hat aber abgenommen. Wir ersehen daraus, daß die Holzkohle eine Preiserhöhung erfahren hat. Die ausländische Holzkohle hat sich im Preise nicht merklich verändert, denn das Einfuhrgewicht hat mit dem Einfuhrwert ungefähr Schritt gehalten.

Gerberrinde. Die Gerberrinde ist nur Einfuhrprodukt. Die Ausfuhr ist verschwindend gering und praktisch ohne Bedeutung. Die Importwertsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um einiges vermehrt. Sie beläuft sich 1930 auf 779,000 Fr. Das dazugehörige Gewicht beträgt 66,870 q. Als Lieferanten sind Spanien, Oesterreich, Frankreich und die Tschechoslowakei anzuführen. An der verschwindend geringen Ausfuhr haben die gleichen Staaten den größten Anteil.

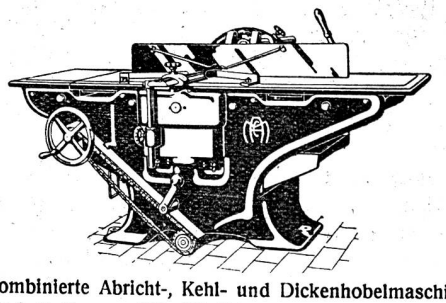
Korkholz, roh oder in Platten. Die Einfuhr hat gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung von 200,000 Fr. erfahren. Sie beläuft sich 1930 auf Fr. 523,000. Das Gewicht hat sich dementsprechend vermindert, es beträgt 15,261 q. Die Ausfuhr weist viel bescheidenere Zahlen auf. Die Wertsumme hat sich von 300 Fr. auf 4000 Fr. gehoben, ist daher praktisch immer noch bedeutungslos. Italien, Marokko und Portugal besorgen die Belieferung.

Rohes Buchennutzholz. Der Import hat sich hier nicht merklich verändert. Die Ausfuhr dagegen hat einen Aufschwung von rund 50 % genommen. Sie ist aber immerhin noch sehr bescheiden, weist sie doch nur eine Wertsumme von 17,000 Fr. auf. Die Einfuhrwertsumme beläuft sich auf 857,000 Fr., das dazugehörige Gewicht auf 164,500 q. Rohes Buchennutzholz wird aus Deutschland und Frankreich importiert, exportiert wird nach Frankreich und Italien.

Anderes rohes Laubnutzholz. Es ist vor allem wichtig als Importnaturprodukt. Die Wertsumme hat sich, verglichen mit dem Vorjahr, um beinahe eine Million Franken vermehrt. 1930 beträgt sie 3,144,000 Fr. Das Einfuhrgewicht ist ebenfalls entsprechend gestiegen. Der im Vergleich mit der Importsumme geringe Ausfuhrwert hat sich gegenüber dem Vorjahr noch vermindert. Er beträgt 456,000 Fr., das Ausfuhrgewicht 52,729 q. Belgien und Deutschland sind die hauptsächlichsten Lieferanten, erwähnenswert sind aber auch Frankreich und Holland. Hauptabnehmer ist Deutschland.

Rohes Nadelnutzholz. Dieses Naturprodukt hat wieder vor allem als Importartikel Bedeutung. Es weist

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 6b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A.-G. • BRUGG